

Mein lieber Onkel!

Ich danke dir herzlich für deine Bekanntschaft der Freundschaft  
und vor allem deine meine Freund. Es freut mich zu  
hören, daß meine Kinder alle gut gemainten Gärten  
die aufgezogen worden sind. Auch daß ich noch 1/2 jährigen  
Menschen ein Bild der jüngeren Person habe, freut mich  
und überprüft <sup>mich</sup> von diesem freundlichen Menschen.

Wieder alle Güte und du weißt ganz wohl das

Mein Onkel, jüngere Person:

Was mir ist zu befehlen, daß ich meine Hand  
bei der Bekanntschaft mit dir mache und mich betrautet  
kannem laune. Wenn es so notwendig, mich mich in  
Zukunft gelegentlich an den Menschen die Neugierde  
zu haben, in fort dazu zu arbeiten und zu beobachten,  
was ich noch einjährige. Allerdings es der Logik die  
dieses Wortes einpaar mehr. Bei der unproblem  
Nichtung sind mir eine 4 Stellen gegeben, wenn ich  
noch nicht viel erfahren kann.

Mein lieber Bruno!

Ich danke Dir herzlich für Deine Beschreibung der Hochzeit und vor allem Deines neuen Heimes. Es freut mich zu hören, dass meine kurzen aber gutgemeinten Grüsse dich rechtzeitig erreicht haben. Auch dass ich nach ½ jährigem warten ein Bild des jungen Paares habe, freut mich und überzeugt mich von Deinem freundschaftlichen Vertrauen. Weiterhin alles Gute und den nächsten Brief noch vor Weihnachten, junger Ehemann!

Von mir ist zu berichten, dass ich meinen Dienst bei Askania<sup>1</sup> weiterhin versehe und manch interessantes kennen lerne. Man ist so vernünftig, mir auch in Zukunft gelegentlich an Samstagen die Möglichkeit zu geben, in Potsdam zu arbeiten und zu beobachten, was ich hoch einschätze. Allerdings ist das Ergebnis dieses Winters äusserst mager. Bei der miserablen Witterung sind mir nur 4 Platten geglückt, womit ich noch nicht viel anfangen kann.

---

<sup>1</sup> Die Askania Werke AG war ein in der ehemaligen Landhauskolonie Friedenau (damals noch bei Berlin) gegründetes Unternehmen der optischen und feinmechanischen Industrie.

Nach empfindlicher ist das, was sich alles in der kürzesten  
Zeit meines Aufenthaltes in der Pfalz ereignet hat.

Am 7. März, den Stunden der tiefsten  
Erregung und des aufsteigenden Gefühls eines einmütigen  
patriotischen Feindes, bis zum Abend über der Pfalz,  
als ich in Begleitung eines Aushändlers, die letzte Feindes-  
wehr besah und die gemüthlichen Sphäre mitohelbte.  
Wir traten auf die weißliche Pfalz, über die glühend wie  
ein Feuer die ungeschulten Kämpfer mitbrachten  
und mit mittelbarem Aufbruch weggenommen sind und  
sich der Pfalz kundgaben. Auf dem Pfalz empfind ich  
den Wandel der Zeiten in folgenden. Der 10. Februar, als ich  
fürs erste mal, auf die Pfalz für eine Stunde,  
in einem der weißlichen Pfalz, als wenn die Pfalz jüdische  
Opfermahl, das Pfalz unendlich voll. Alles was darauf  
drückt. Erste Pfalz die Pfalz durch d. Januar. In  
September hielt man den Feind. Eine ungeschulten Auf-  
führung von, ich und die Pfalz war 4 Pfalz wenig  
voll. Jede Pfalz ist kein Feind, ein Feind von Pfalz,  
und wieder ein gewaltiger Feind der Pfalz. in Pfalz  
Laut. Je mehr also mich so! Und was ich empfinden  
Abend besah man denn gegen den Volkenschein.

Wir haben keine und die große Opferung!  
Friede

Viel wesentlicher ist das, was sich alles in der kurzen Zeit meines Hierseins in Deutschland ereignet hat. Angefangen vom 7., März, den Stunden der höchsten Spannung und des erhebenden Gefühls eines einmaligen historischen Ereignisses, bis zum Abend vor der Wahl, als ich in Begleitung eines Ausländers, die letzte Führerrede gehört und den gemeinsamen Choral miterlebt hatte. Wir traten auf die nächtlichen Strassen, über der plötzlich wie ein Märchen die angestrahlten Luftschiffe auftauchten und nur mittels Lautsprechers noch einmal Sinn und Ziel der Wahl kundtaten. Noch bedeutsamer empfinde ich den Wandel der Zeiten in folgenden. Vor 10 Jahren, als ich hier Lehrling war, erhielt ich eine Karte für eine Revue, in einem der mächtigen Theater; es war die übliche jüdische Schweinerei, das Theater natürlich voll. Man war darauf dressiert. Heute gehört diese Bühne Kraft der Freude. Im Dezember spielte man den Götz. Eine ausgezeichnete Aufführung sah ich und das Theater war 4 Wochen lang voll. Jetzt sah ich Peer Gynt, ein ganz grosses Erlebnis, und wieder ein gewaltiger Zustrom der sogenannten einfachen Leute. Es geht also auch so! Und welch großartige Abwehr leistet man damit dem Bolschewismus.

Deiner lieben Frau und Dir herzliche Ostergrüsse!

Justus